

Dorf (*villa*) Weitzendorf und allen Reichslehen zwei Meilen im Umkreis der Burg Betzenstein, welche widerrechtlich in anderer Hand war, belehnte⁷¹. Schon zu dieser Zeit konnte Konrad auf dem Pergament mehr erhalten, als in der politischen Realität mit seinen Nachbarn wirklich durchzusetzen war. Denn zumindest das Dorf Weitzendorf, vermutlich ein abgegangener Ort im Landkreis Pegnitz, hat Konrad nachweislich nicht an sich bringen können, denn am 9. August 1324 überließ die unmittelbare Besitzerin in einer von Konrad gesiegelten Urkunde das Gut dem Bistum Bamberg⁷².

Aber auch aus der hier eingeschlagenen Richtung geht klar hervor, dass die Expansionsbestrebungen Konrads in den Osten bzw. Südosten seines Herrschaftsgebietes ausgerichtet waren. Eine festere Machtbasis als östlich seines Stammgebietes um Waischenfeld, das schon zehn Jahre zuvor zur Stadt erhoben worden war, konnte Konrad im Westen verzeichnen und ausbauen. Am 9. Oktober 1323 erhob der König nämlich das schlüsselbergische Dorf Ebermannstadt zur Stadt mit Nürnberger Stadtrecht⁷³:

Wir Ludwig von gotes gnaden römischer chunich, ze allen ziten merer des reichs, tun chunt allen den, di disen brief sehent oder hōrent lesen, daz wir durch den getrewen dienst willen, di uns und dem reiche der edel man Chūonrad von Schlūzzelberch, unser lieber ratgebe, getan hat und noch tūn mach, und durch besunder gunst, di wir im tragen, das dorf zū Ebermanstat, das im an gehōrt, von eigenschaft gefriet haben und vrien, also dass er das selbe dorf umbgraben und umbziehen mach mit einer mure. Und geben im von unserm chunichlichen gewalt alle di vriung und recht, di unser und des riches stat ze Nürnberg hat. Und verbieten

71) Vgl. Helmut BANSA, Die Register der Kanzlei Kaiser Ludwigs des Bayern. Darstellung und Edition (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte, Neue Folge 24/2, 1974) Nr. 137 S. 140f.; auch Andreas Felix OEFELE, *Rerum Boicarum Scriptores* 1 (1763) S. 744.

72) Orig. StA Bamberg, BU 1861; vgl. *Regesta sive rerum Boicarum autographa* 6, hg. von Maximilian VON FREYBERG (1837) S. 141; Abbildung in: HOFMANN, Ritter, Burgen und Dörfer (wie Anm. 1) Abb. I.12 S. 30 mit Text S. 34f. Vgl. auch LOOSHORN, Geschichte des Bisthums Bamberg 3 (wie Anm. 23) S. 46.

73) Orig. StA Bamberg, BU 1835 (= KLS 274) (dt); vgl. *Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern* 7 (wie Anm. 60) Nr. 201 S. 89; gedruckt bei OESTERREICHER, Beiträge Ludwig IV. 1 (wie Anm. 1) Beilage Nr. 17 S. 80; vgl. auch *Regesten Kaiser Ludwigs des Bayern* 10 (wie Anm. 59) Nr. 105 S. 65.